



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der CSU-Ortsverband Ottensoos und die CSU-Gemeinderatsfraktion freuen sich, Sie mit der neuen Akzente wieder direkt aus erster Hand informieren zu können. Die Schwerpunkte dieser Ausgabe bilden die Themen: Kronenbräu Areal, Schuldenfreier Haushalt 2021, Altbausanierung Kindergarten, „Gelbes Band“ erlaubt Ernte sowie 18 Jahre politisches Ehrenamt.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Themenauswahl auf Ihr Interesse stoßen und freuen uns über Ihre Meinungen, Anregungen und Kritiken unter der eMail-Adresse [hl@e-o-s.de](mailto:hl@e-o-s.de) oder selbstverständlich auch im direkten Kontakt.

Der CSU-Ortsverband und die CSU-Fraktion wünschen Ihnen an dieser Stelle viel Freude beim Lesen und bleiben Sie gesund!

Ihr **Helmut Loos**  
CSU-Ortsvorsitzender

## Mit Stolz blickt die CSU auf 50 Jahre zurück

Im Jahr 1971 regierte in Bonn unter Willy Brandt die sozial-liberale Koalition und in Ost-Berlin trat Erich Honecker die Nachfolge von Walter Ulbricht an. In München war Alfons Goppel Bayerischer Ministerpräsident. Am 11. Februar 1971 trafen sich in Ottensoos 15 Frauen und Männer im „Roten Ross“ zur Gründungsversammlung, zu der der CSU-Kreisverband eingeladen hatte. CSU-Kreisvorsitzender Alois Kremer aus Schnaittach und Landrat Helmut Lange aus Lauf leiteten die Sitzung zusammen mit dem Landtagsabgeordneten Wilhelm Winkler und Bezirksrat Anton Dobmeier. Mit dabei waren Hans Gemmel und Stefan Weber. Kremer und Lange machten deutlich, wie wichtig es für das Funktionieren der Demokratie ist, dass es tatkräftige Ortsverbände der Parteien gibt. So gebe es über die Wahlen hinaus die Möglichkeit, Politik von der Gemeinde- bis zur Bundesebene aktiv mitzugestalten. Georg Büchel wurde Ortsvorsitzender, Dr. Amalie Stahl Stellvertreterin, Horst Schienhammer Schriftführer und Wolfgang Ultsch Kassier.

Die CSU konnte seit ihrer Gründung den politischen Einfluss durch ihre Mandatsträger ausbauen. Bei den Kommunalwahlen 1972 wurden Hans Gemmel und Horst Schienhammer in den Gemeinderat gewählt. Seitdem konnte die CSU bei den Gemeinderatswahlen ihre Ergebnisse kontinuierlich verbessern. Im Jahr 1978 wurde Georg Büchel zum Bürgermeister gewählt, der 1984 im Amt bestätigt wurde. Bei den Kommunalwahlen 1990 wurde

Hans Gemmel Bürgermeister, der ebenfalls 1996 im Amt bestätigt wurde. Seit 1996 ist die CSU im Gemeinderat die stärkste Kraft. Bei den Kommunalwahlen 2002 setzte sich Klaus Falk gegen zwei weitere Bewerber durch. Seit 19 Jahren lenkt er mit großem Engagement und umfangreichen Wissen die Gemeinde. Dabei habe er stets die Finanzlage, die Weiterentwicklung und Zukunftsausrichtung von Ottensoos im Blick. Die 50-jährige Geschichte des CSU Ortsverbandes ist eine Erfolgsgeschichte. Seit 43 Jahren stellt die CSU den Bürgermeister. Seit 1996 ist die CSU im Gemeinderat die stärkste Kraft und seit 2014 stellt sie die absolute Mehrheit im Gemeinderat. Bei der Kommunalwahl 2020 wurden Tanja Riedel (2. Bürgermeisterin), Monika Walter, Frank Ultsch, Markus Ixmeier, Alexa Wimmer, Dr. Manfred Ott und Bernd Prögel in den Gemeinderat gewählt bzw. in ihrem Amt bestätigt. Die positive Entwicklung der Gemeinde Ottensoos ist eng mit der CSU verbunden. Für den Ortsverband ist sie Grund zur Freude und zum stetigen Engagement für eine gute Zukunft für unser Dorf.

Freundschaft, Miteinander, Menschlichkeit und Christliche Werte – das waren, sind und werden auch weiterhin die Fundamente im Ortsverband bleiben.

## Entwicklung Kronenbräu-Areal, Sachstand



### Lange nichts gehört davon:

Es stimmt: Lange Zeit war es nach außen hin ruhig um unseren „Dauerbrenner Kronenbräu“. Gab es keine Optionen bzw. Investoren-Interessenten? Mitnichten.

Die bis **Februar 2020** laufenden Verhandlungen mit dem Investoren-Interessenten Michael O. Schmutzer wurden aufgrund der anlaufenden Kommunalwahl 2020 und der anschließenden Neu-Konstituierung des Gemeinderats im Mai / Juni unterbrochen. Auch in der Gemeindeverwaltung ließen knappe Personalressourcen und andere dringliche Aufgaben – wie die Vorbereitung der Generalsanierung des Kindergarten-Altbaus – eine kontinuierliche Weiterentwicklung zunächst nicht zu.

Bis **September 2020** hatten sich aber zwei weitere Interessenten um das Objekt beworben, deren Herangehensweise unterschiedlich war: Interessent 1 hätte bis auf die Denkmalschutz-Objekte alles abgerissen und eine Wohnbebauung in kleinerem Stil (z. B. Doppel-Häuser) errichtet. Allerdings hätte die Gemeinde den kompletten Abbruch tragen und das Grundstück zu einem geringen symbolischen Betrag überlassen müssen.

Bei Interessent 2 hätte Geld keine Rolle gespielt, er hat zunächst durch

einen Architekten einen interessanten Bebauungsvorschlag mit einem ausgewogenen Mix „Erhalt – Neu“ vorlegen lassen. Das erschien sehr aussichtsreich und „komfortabel“, die Überprüfung von Glaubwürdigkeit und Bonität brachte zwischenzeitlich jedoch ein negatives Ergebnis.

Der Gemeinderat hat die Befassung mit dem Thema Kronenbräu-Entwicklung **im Oktober 2020** mit einer zweiteiligen Gemeinderats-Klausur neu gestartet. So hatten alle Gremiumsmitglieder, insbesondere die neuen Gemeinderatsmitglieder, ausreichend Gelegenheit, sich in die bisherige Entwicklung und in die Aufgabenstellung einzuarbeiten.

Alle drei Investoren-Interessenten haben sich mit ihren Konzepten dem Gremium persönlich vorgestellt, so dass Fragen gestellt und wichtige Eckdaten mitgeteilt werden konnten. Es erfolgte auch eine Exkursion nach Neuhof an der Zenn, um Beispiel-Projekte von Michael Schmutzer aus dem Bereich gastronomische Angebote zu besichtigen.

**Im Januar 2021** wurden dann die Interessenten 1 und 2 durch den Gemeinderat ausgeschieden.

Herr Schmutzer hatte sein anfängliches Konzept mit Unterstützung der Architekturwerkstatt Bermüller + Niemeyer aus Nürnberg überarbeitet und weiterentwickelt, so dass es als Anfangspunkt und Rahmen für eine weitere gemeinsame Entwicklung als gut geeignet erachtet wurde.

Deshalb haben er und die Architekten Frau Bermüller und Herr Niemeyer dieses Konzept in **öffentlicher Gemeinderatsitzung am 10. März 2021** präsentiert. Natürlich konnten nicht alle Fragen eindeutig geklärt bzw. beantwortet werden, da man ja erst am Anfang steht.

Der Gemeinderat hat aber einstimmig beschlossen: „Die Verwaltung wird beauftragt, mit Herrn Schmutzer die Projektentwicklung zu vertiefen, insbesondere einen Lösungsansatz für eine ausreichende Parkraum-Bereitstellung und die Aufgaben-Teilung genauer zu erarbeiten.“

Das Konzept sieht neben gastronomischen Nutzungen kleingewerbliche Bereiche und gemischte Wohnungen, zum Teil im Gebäudebestand, vor. Auch die tägliche Grundversorgung Metzger-Bäcker soll in einem Neubau an der Oberen Dorfstraße ermöglicht werden.

Herr Schmutzer möchte, im Gegensatz zu vielen anderen Bewerbern, nicht nur als Investor bzw. Bauträger auftreten, er möchte auch die zukünftigen Nutzungen akquirieren und betreiben; dies ist im Hinblick auf eine dauerhaft erfolgreiche Etablierung insbesondere von gastronomischen Angeboten ein sehr wichtiger Aspekt.

### Zeitliche Entwicklung:

Im Gegensatz zu ersten Überlegungen von vor zwei Jahren soll das Areal nicht „nach und nach über einen längeren Zeitraum“, sondern nach der erforderlichen Planungs- und Genehmigungsphase zügig und kontinuierlich umgebaut werden. Ziel einer Fertigstellung wäre – aus heutiger Sicht durchaus „sportlich“ – gegen Ende 2024.

Nachdem ein **„Aufschlag“ durch die Präsentation und einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss am 10.03.2021** gemacht wurde, geht es nun an die, vor einem Vertragsabschluss erforderliche, Sacharbeit. Die **nächsten Schritte sind:**

Klärung der baugenehmigungsrechtlichen Machbarkeit:

Wie sieht die Baugenehmigungsbehörde das jetzige Konzept, was muss ggfs. angepasst werden, was ist in einem Baugenehmigungsverfahren zu beachten? M. Schmutzer / Arch. Niemeyer erarbeiten derzeit aus dem Konzept eine Grobplanung, die den Fachstellen am Landratsamt Nürnberger Land als Gesprächsgrundlage vorzulegen ist.

Schadstofferkundung und -Beseitigung, Teilabbruch:

Ein erhebliches Risiko für eine erfolgreiche Entwicklung stellen die Schadstoffbeseitigungs- und Abbruch-Kosten dar. Hier muss möglichst bald eine detaillierte Erkundung mit Mengenermittlung als Grundlage für ein Ausschreibungsverfahren erfolgen. Erst dann sind marktgerechte, aktuelle Abbruchkosten bekannt. Schadstoffbeseitigung und Abbruchkosten

werden aber von der Städtebauförderung gefördert.

Stellplatz- und Parkraum-Konzept:

Wie können die erforderlichen Stellplätze errichtet werden? Gegebenenfalls kann auch hier, bei öffentlichen Stellplätzen, eine Förderung in Frage kommen.

Einbeziehung der Nachbarn und der Öffentlichkeit:

Nachdem die oben erwähnte Sondierung mit der Baugenehmigungsbehörde stattgefunden hat, muss eine weitere Einbeziehung der Nachbarn und der Öffentlichkeit stattfinden.

Nutzungs-Interessenten:

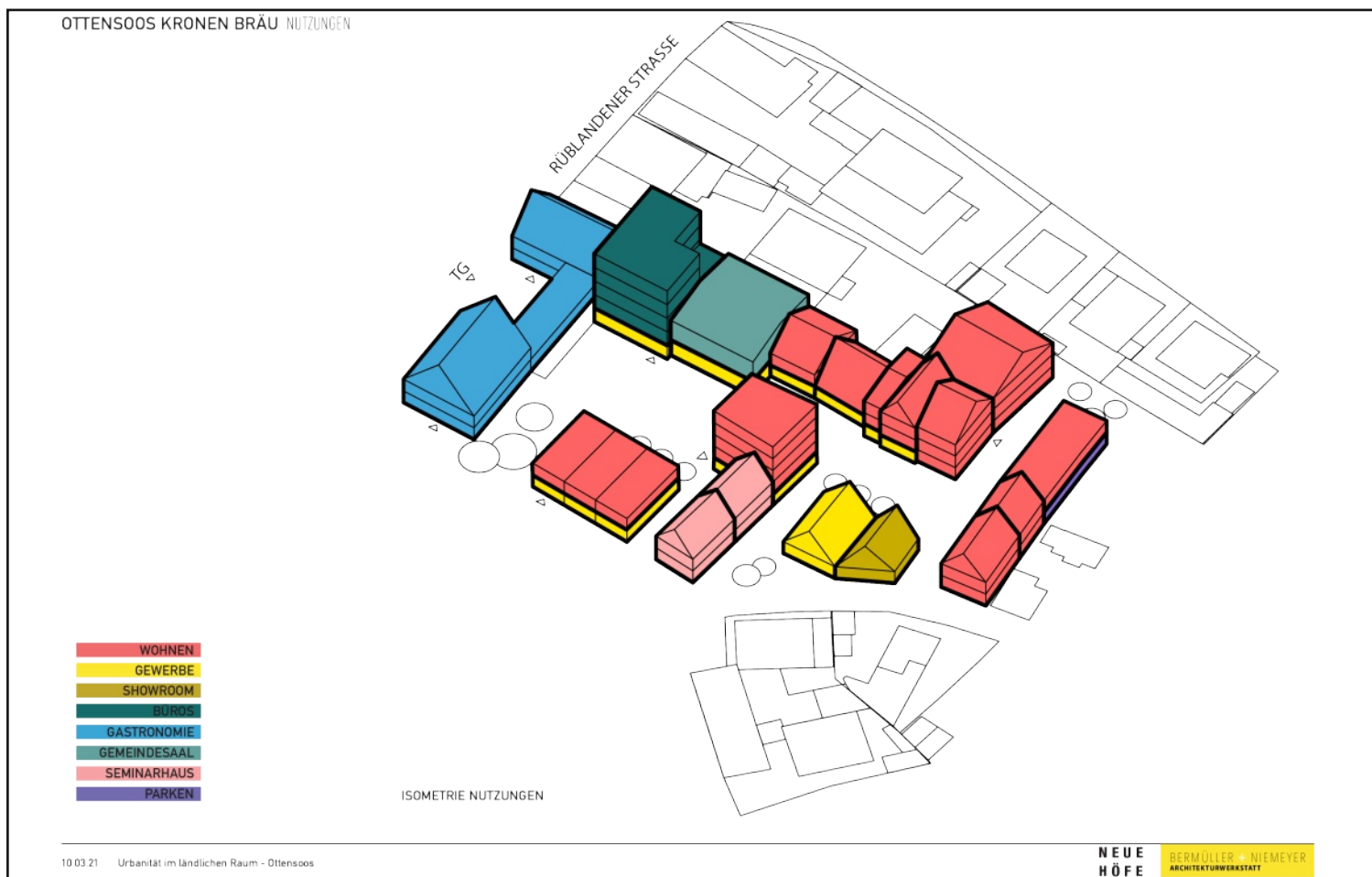
Auch die Akquise von zukünftigen Nutzern und Gespräche mit Nutzer-Interessenten spielen eine nicht unerhebliche Rolle. Michael Schmutzer steht hier im Kontakt mit der örtlichen Metzgerei und hat darüber

hinaus das erforderliche Netzwerk, um auch andere Nutzungen mit Leben zu füllen.

Selbstverständlich erfordert die laufende Projekt-Entwicklung vor einem Vertragsabschluss mit Herrn Schmutzer das weitere Einbringen der gemeindlichen Belange, soweit noch nicht enthalten, kritisches Hinterfragen, insbesondere nach einer gesicherten Projekt-Finanzierung und nach einer zügigen baulichen Umsetzung nach Planungsfreigabe. Dies erfordert von Gemeinderat und Bürgermeister weiterhin konstruktive und strukturierte Auseinandersetzung mit dem Thema auf jeder Entwicklungsstufe, dies mit Zuversicht und vor allem auch den Mut, Entscheidungen zu treffen und diese auch zu vertreten.

**Klaus Falk**

1. Bürgermeister



Kommentar der CSU-Fraktion

## Kronenbräu-Entwicklung: Jetzt – es wird Zeit!



Seit vielen Jahren treiben wir als CSU-Fraktion mit unserem Bürgermeister Klaus Falk federführend die Entwicklung des Kronenbräu-Areals voran.

Wir nehmen diese durchaus schwierige Aufgabe sehr ernst und verfolgen daher mit größtem Interesse und kritischer Betrachtung die bisherigen Gegebenheiten und Fortschritte.

Aufgrund der komfortablen Situation, dass wir im Herbst 2020 auf einmal drei Investoren-Interessenten hier im Ort hatten, setzten wir uns fraktionsintern noch mehr mit dem Thema Kronenbräu auseinander. In vielen Diskussionen und Besprechungen kamen wir zu dem Ergebnis, dass wir unsere „Reise“ gerne mit Herrn Schmutzer antreten würden. Nun sind sozusagen „die Koffer gepackt“ und wir freuen uns, ein Ziel vor Augen zu haben: Die Entwicklung unseres Kronenbräu-Areals!

Vier wesentliche Eckpunkte sind für uns als Fraktion entscheidend:

### 1. Revitalisierung der Gastronomie

Unser oberstes Ziel ist es, dem dringenden Wunsch der Ottensooser Bürger nachzukommen, das denk-

malgeschützte Gasthaus-Gebäude wieder zum Leben zu erwecken. Ideen von Herrn Schmutzer finden wir realistisch und gut, soweit die Behörden auch grünes Licht geben.

### 2. Erhalten, was zu erhalten ist

Die gesamte CSU-Fraktion steht dahinter, möglichst viele Gebäude aus dem Bestand zu erhalten und zeitgemäß zu renovieren.

Zum einen wird durch die unterschiedlichen Gebäude optisch die Besonderheit des gesamten Geländes unterstrichen, zum anderen ist es für uns eine wichtige, nachhaltige Pflicht, Bestand zu erhalten und nicht unnötig Müll zu produzieren, was ein Abriss nach sich zieht.

### 3. Mix aus Wohnraum und Gewerbe

„Wohnraum schaffen“ – auch ein Wunsch aus der Bevölkerung, der uns immer wieder zu Ohren kommt. Dabei soll gerade ein Mix richtig sein – eine Mischung aus Gewerbe und Wohnen und vor allem eine Mischung aus Wohnraum für Jung und Alt. Ob es dabei das „Mehrgenerationen-Wohnen“ sein muss, das immer in aller Munde ist und dabei eigentlich nichts anderes aussagt, als dass mehrere Generationen an einem Ort leben? Welchen Namen die Wohnräume bekommen, ob sie „Quartiere“ oder „Mehrgenerationenhäuser“ heißen, spielt aus unserer Sicht keine Rolle. Entscheidend ist für die CSU-Fraktion, dass sich Jung und Alt zusammenfinden und wohl fühlen. Es sollte ein gesunder Mix aus zahlbaren Wohnungen entwickelt werden, die barrierefrei gebaut sind.

Auch Gewerbe sollte sich hier weiter vor Ort etablieren. Ob der ortsansässige Metzger und Bäcker, eine Physio-Praxis oder gar ein Fahrradladen mit Verleih und Reparatur – gewerbliche Nutzer sind bereits in Kontakt und sitzen zum Teil auch schon auf

ihren gepackten Koffern.

Wo Menschen wohnen und arbeiten bzw. einkaufen, müssen sie natürlich auch parken können. Dieses Thema ist uns ebenfalls wichtig und wird immer wieder mit mahnendem Zeigefinder an Investoren und Planer kommuniziert. Der Ortskern von Ottensoos darf nicht zugeparkt werden; es müssen Alternativen gefunden werden. Spannend erscheint uns hier die Überlegung zum Bau einer Tiefgarage unter dem Kronenbräu-Gelände – zum einen eine saubere, aufgeräumte Lösung, zum anderen natürlich mit enormen Kosten verbunden. Auch hier beschäftigen wir uns innerhalb der Fraktion kritisch mit den Vor- und Nachteilen.

### 4. Nachhaltigkeit bei der Renovierung und Bau neuer Gebäude

Last but not least liegt uns als CSU-Fraktion dieser Punkt sehr am Herzen.

Bei der Vorstellung des Konzepts zeigte uns Herr Schmutzer verschiedene Alternativen an Baumaterialien; eine interessante Mischung aus Holz und Stein, also nachhaltigen Materialien.

Erneuerbare Energien sind schon längst nicht mehr Zukunftsmusik, sie gehören zu unseren täglichen Planungen und Entwicklungen dazu. Die CSU-Fraktion hat in Ottensoos schon einige zukunftsweisende Ideen verwirklicht, auch bei der Entwicklung des Kronenbräu-Geländes werden wir ein entscheidendes Wörtchen mitreden.

Die Koffer sind gepackt!

Die CSU-Fraktion macht sich auf die Reise und freut sich auf das lang ersehnte Ziel:

Das neu entwickelte Kronenbräu-Areal im Sinne unserer Bürger!

## Ottensoos ist schuldenfrei - Solider Haushalt 2021



Ladestation für Elektrofahrzeuge in der Oberen Dorfstraße

**Einstimmig hat der Ottensooer Gemeinderat den Haushalt für 2021 verabschiedet. Durch die erfolgreiche Finanz- und Haushaltspolitik der letzten Jahre ist die Gemeinde in der Lage, einen soliden Haushalt für das Jahr 2021 zu verabschieden. Der Haushalt 2021 ist solide und die Gemeinde ist seit 2020 schuldenfrei!**

Der Haushalt 2021 sieht enorme, notwendige Investitionen vor. Größte Investitionen sind die Grunderwerbs- und Planungskosten für ein Feuerwehrhaus mit Bauhof, die Generalsanierung Altbau am Haus für Kinder sowie Kanalsanierungsmaßnahmen. Wichtigster Posten auf der Einnahmenseite ist die Einkommenssteuer, die mit 1.545.000 Euro angesetzt ist.

Die Folgen der Corona-Pandemie sind auf die Höhe der zu erwartenden Einnahmen nicht absehbar. Ein

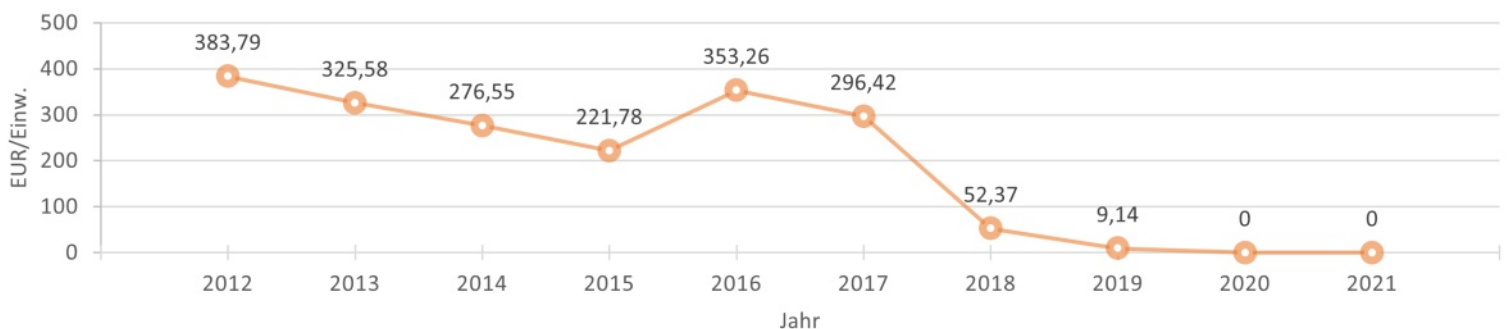
vorsichtiger, zurückhaltender Ansatz bei den Steuereinnahmen ist deshalb vernünftig. 2021 sieht der Haushaltsplan ebenfalls wieder eine Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt vor (280.000 Euro). Daneben ist aber zur Finanzierung der investiven Maßnahmen des Vermögenshaushalts die „Abschmelzung der Rücklage“ erforderlich. Im Verwaltungshaushalt, der die laufenden Kosten der Gemeinde auflistet, schlagen neben der Kreisumlage mit 1.147.300 Euro, die Kinderbetreuungskosten mit 695.000 Euro und die Personalausgaben mit 759.200 Euro zu Buche. Hinzu kommen unzählige „kleinere“ Posten wie 50.000 Euro für den Straßenunterhalt, 45.000 Euro für Baumpflegemaßnahmen sowie 50.000 Euro für Kanalbefahrungen und sonstige Maßnahmen der Abwasserbeseitigung.

Auf der „Haben“-Seite sind 820.000 Euro an Gewerbesteuer sowie 1.545.000 Euro an Einkommenssteuer angesetzt. Unterm Strich bleiben aus dem Verwaltungshaushalt 280.000 Euro übrig, die dem Vermögenshaushalt zugeführt werden können.

Im Investitionsprogramm sind der Grunderwerb und Planung für ein Feuerwehrgerätehaus mit Bauhof, die Generalsanierung Altbau Haus für Kinder vorgesehen. Aber auch weitere Investitionen für nachfolgende Maßnahmen sind im Haushalt eingeplant: Städtebauliche Maßnahmen, Projektentwicklung Kronenbräu, Dorferneuerung Rüblanden, Ladesäule für E-Mobilität, Kanalsanierung und Digitale Ausstattung der Grundschule.

**Tanja Riedel**  
2. Bürgermeisterin

### Pro-Kopf-Verschuldung in EUR/Einw. 2012 bis 2021



## Generalsanierung Altbau Kinderhaus „Regenbogen“



Angebote für die Betreuung von Kindern ist eine von staatlicher Seite vorgegebene Pflichtaufgabe jeder Kommune. In Ottensoos wird der Gemeinde diese Aufgabe seit Jahrzehnten zuverlässig und in stets guter, konstruktiver Zusammenarbeit von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde abgenommen.

Natürlich trägt die Gemeinde Ottensoos den wesentlichen Teil der laufenden Betriebskosten und muss auch baulich die Rahmenbedingungen für einen ordnungsgemäßen Kinderhaus-Betrieb schaffen, dies kann ebenfalls als „Dauer-Aufgabe“ bezeichnet werden.

Nachdem die aktuelle Bedarfsermittlung den Raumbedarf für zwei weitere Kinder-Gruppen, eine davon ist eine weitere Hort-Gruppe, ergeben hat, war nach etlichen Gesprächen festgelegt worden, dass diese Erweiterung im Obergeschoß des

sogenannten Kindergarten-Altbaus an der Eichenhainstraße entstehen soll. Dadurch müssen keine neuen Grundflächen überbaut werden. Mit dieser Erweiterung wird auch gleichzeitig die anstehende Generalsanierung dieses Gebäudes verbunden, was wiederum aufgrund regenerativer Energieerzeugung und Reduzierung von Wärmeverlusten durch Dämmung und neue Fenster eine erhebliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung bringt.

Nach Klärung zahlreicher Formalitäten, Erstellung der Vor- und Entwurfsplanung durch Architekt Manfred Hofmockel und Beantragung einer Baugenehmigung konnten im letzten Jahr die Leistungen an die erforderlichen Fachplaner wie Statiker, Haustechniker, Bauphysiker, Freianlagen-Planerin vergeben und die Genehmigungsplanung zur Ausführungsplanung weiterentwickelt werden.

Von Architekt Hofmockel und vom Haustechnik-Planungsbüro Mais aus Röthenbach wurden die ersten Verdingungsunterlagen für Rückbau, Rohbau, Zimmerer, Dachdecker, Fenster, Elektro, Heizung und Sanitär erstellt. Die zugehörigen Vergabeverfahren wurden von der Gemeinde Ottensoos als originäre Bauherrn-Aufgabe nach vorgeschriebenem Procedere durchgeführt und die Leistungen vergeben.

Vor einem Baustart mussten natürlich noch die Gruppenräume im Erdgeschoss und im Keller leergeräumt werden.

Aber im Februar war es soweit: Die Entkernung und der Rückbau der technischen Anlagen und damit die Baumaßnahme insgesamt konnten starten und laufen bislang planmäßig. An den Kelleraußenwänden wurde umlaufend aufgegraben, das Mauerwerk abgedichtet und gedämmt. Derzeit läuft der Rückbau des Dachstuhls, der durch ein „vollwertiges“ Obergeschoß mit einem etwas flacheren, neuen Satteldach ersetzt wird. Auf dieses wird später noch eine Photovoltaik-Anlage zur Erzeugung von grünem Strom aufgebracht.

Auf der Bestandsdecke über dem Erdgeschoß werden die neuen Obergeschoß-Wände aufgesetzt, die beiden Bestands-Giebelwände an Ost- und Westseite werden in das neue Mauerwerk miteingebunden und müssen nicht abgebrochen werden. Wir hoffen, dass die noch ausstehenden Vergaben der weiteren Ausbau-Gewerke und die Bauarbeiten planmäßig erfolgen, dann könnte der Neu-Bezug der Räume im Frühjahr 2022 erfolgen.

Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 1,5 Millionen € belaufen, rund 80 % können über staatliche Förderungen bzw. über eine Kostenbeteiligung der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde gedeckt werden. Unser gemeindlicher Dank gilt allen, die ihren Beitrag zu dieser Maßnahme leisten, Bürgermeister Klaus Falk, insbesondere der Evang.-Lutherischen Kirchengemeinde mit Pfarrer Albrecht Kessel und der Leiterin des Kinderhauses, Frau Sonja Elm, mit ihrem Team für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit.

**Alexa Wimmer**  
Gemeinderatsmitglied



*Altbausanierung Kindergarten*

## Damit das Obst nicht verrottet: „Gelbes Band“ erlaubt Ernte

Gemeinderatsmitglied Monika Walter stellte in einer Sitzung des Gemeinderats die Aktion „Gelbes Band“ vor und wünscht sich das auch für die Gemeinde. Jeder Besitzer, egal ob privat oder Gemeinde, kann die Bäume, die er selbst nicht beerntet, mit einem gelben Band markieren und so signalisieren, dass die Bäume ohne weitere Rücksprache von anderen Bürgern abgeerntet werden können.

Hintergrund ist, dass Jahr für Jahr viele Kilogramm Obst auf Streuobstwiesen oder in Obstreihen entlang von Flurwegen verrotten, weil sie nicht abgeerntet werden, da niemand weiß, wem die Bäume gehören. Walter regte an, Bäume, deren Obst geerntet werden könne, mit einem gelben Band zu kennzeichnen. Es gehe um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln, denn heimisches Obst ist viel zu schade, um ungenutzt zu verrotten. Bürgermeister Klaus Falk begrüßte das Vorhaben, das er in der Gemeinde umsetzen möchte. Es gehe darum, dass es genügend Bäume gibt, die nicht abgeerntet werden. Gleichzeitig weist er eindringlich



*Gelbes Band*

darauf hin, dass im Umkehrschluss selbstverständlich gilt: Nicht markierte Bäume sind im Eigentum eines Privathaushaltes oder Landwirts und dürfen ohne Rücksprache nicht abgeerntet werden.



*Gaben zu Erntedank*

## Regionales Obst und Gemüse

Neben der Möglichkeit Obst selbst zu ernten, empfiehlt sich ein bewusster Einkauf. Heute wird das ganze Jahr hindurch jede erdenkliche Obst- oder Gemüsesorte zum Kauf angeboten. Ob Äpfel, Birnen, Erdbeeren, Himbeeren oder Rhabarber, Salat, Kartoffeln oder Spargel – eine reichhaltige Palette an Obst und Gemüse sorgt für tägliche Abwechslung auf dem Speiseplan. Viele Nahrungsmittel werden oft um die halbe Welt transportiert. Wichtig ist es, gegen diesen Trend zu steuern und die regionalen Produkte zu kaufen. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. So belasten Äpfel aus Neuseeland die Umwelt wegen der langen Transportwege in der Regel stärker als regionale Produkte. Direktvermarkter und Landwirte bieten oft Eigenprodukte zur passenden Erntezeit an. Aber auch auf Märkten und in Geschäften werden heute gute Alternativen angeboten.

Ein großer Vorteil dabei ist, dass frische Früchte von Baum, Strauch und Feld, die keine weiten Transportwege hinter sich haben und nicht unreif geerntet werden, deutlich besser schmecken und oft mehr gesunde Inhaltsstoffe enthalten.



## 18 Jahre politisches Ehrenamt

Für ihre Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung wurde in der letzten Sitzung des Gemeinderates unser Rüblandener Gemeinderatsmitglied **Monika Walter** ausgezeichnet. „Unsere Monika erfüllt diese ehrenamtliche Aufgabe seit dem 01. Mai 2002 in vorbildlicher Weise: In diesen über 18 Jahren hat sie in noch keiner Gemeinderatssitzung gefehlt“, so Bürgermeister Klaus Falk. Die Urkunde, unterzeichnet vom Staatsminister des Inneren Joachim Herrmann, wurde durch Falk überreicht.

Herzlichen Glückwunsch!



*Rhabarberblüte mit -kuchen*

## Rhabarber-Baiser-Kuchen vom Blech

### Zutaten:

1 kg Rhabarber  
6 Eiweiß  
300 g Zucker  
250 g zimmerwarme Butter  
150 g Zucker  
1 Päckchen Vanillezucker  
6 Eigelb  
1 Teel. Backpulver  
300 g Mehl  
100 ml Milch oder Fruchtsaft

Den Rhabarber schälen und anschließend in kleine Stückchen schneiden. Für das Baiser das Eiweiß steif schlagen, 300g Zucker hinzugeben und zu einer glänzenden Masse aufschlagen. Den Backofen auf 160–170 Grad Umluft vorheizen.

Für den Rührteig die Butter, 150g Zucker, den Vanillezucker und die Eigelbe zu einer cremigen Masse aufschlagen. Das Backpulver mit dem Mehl vermischen. Das Rührgerät auf niedrige Schaltstufe stellen. Nach und nach das Mehl und die Milch (bzw. den Saft) unter den Teig rühren.

Den Rührteig gleichmäßig auf einem gefetteten Backblech verstreichen. Die Rhabarberstückchen darauf verteilen und zum Schluss mit dem Baiser bedecken. Den Kuchen circa 30 Minuten backen, bis das Baiser zartbraun und knusprig ist.



*Quelle: Gemeinde Ottensoos*

**Monika Walter**

**CSU**   
Ortsverband Ottensoos



## Impressum

Herausgeber: CSU Ortsverband Ottensoos  
Helmut Loos, Wellanger 15, 91242 Ottensoos  
Redaktion: Klaus Falk, Tanja Riedel, Alexa Wimmer, Matthias Huth  
Fotos: Huth, Riedel, Walter, Wimmer  
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH  
Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang  
Auflage: 1.000 Stück, kostenlos an alle Haushalte  
der Gemeinde Ottensoos

